

Dark age

eine Horrorvision wird wahr

VON SVEN BADER (21)

Das Klingeln des Weckers entreisst mich dem Reich der Träume und das automatisch eingeschaltete Licht blendet meine Augen. Ich schlüpfte schnell aus dem Bett und verliere auch keine Zeit, den Strahlenschutzanzug aus dem Schrank zu nehmen und mich anzukleiden. Auf meinem Messgerät lese ich die heutigen Ozonbelastungswerte ab und freue mich darüber, dass sie ausgesprochen tief sind. Zudem ist heute sogar ein schön bewölkter Tag. Da kann ich es riskieren, einen kleinen Spaziergang zu unternehmen, sofern dies noch möglich ist, wenn ich von der Arbeit zurückkehre. Nun beeile ich mich, die vier Tabletten einzunehmen, die mein Frühstück sind, denn die Pflicht ruft, wie jeden Tag ausser Sonntags.

Heute ist Dienstag, der 4. September 2145.

Bevor ich am Arbeitsplatz erscheine, kaufe ich mir noch schnell ein wenig saubere Luft mit Blumenduft im Supermarkt. Mit Erstaunen bemerke ich, dass die Luftpreise schon wieder gestiegen sind. Ich gehöre zu jenen Menschen, die denken, dass das Recht auf saubere Luft ein Menschenrecht sein müsste und das Verteilen der Luft nicht ein Geschäft sein dürfte, das in den Händen der Grosskonzerne liegt. Auch bin ich der Meinung, dass alle Menschen das Recht auf einen guten Ozon- und Atomstrahlenschutzanzug haben sollten. Aber leider können sich heute nur noch die ganz Reichen ein solches Modell leisten. Und wir andern sterben unter dem Einfluss der Strahlen langsam vor uns hin.

Nun ist es beinahe vier Jahre her, seit eines der Atomkraftwerke ausserhalb der Stadt durch ein Erdbeben zerstört wurde, und noch

immer haben die Frauen, Männer und Kinder, die im Armenviertel vor der Stadt leben müssen, keinen Strahlenschutzanzug von unserer Regierung

erhalten. Ich denke, wir Menschen sind zum Aussterben verdammt, und es gibt nichts, was unsere Generation noch dagegen tun könnte. Ich frage mich immer wieder, warum die Menschheit nicht schon früher, als ihr noch Zeit blieb, vom zerstörerischen Umgang mit der Natur abliess und stattdessen versuchte, in Harmonie mit ihr zu leben. Warum haben die Menschen damals die Zeichen der Zeit nicht erkannt und neue Wege beschritten?

Wenn ich darüber nachdenke...

...werde ich immer hoffnungslos traurig und mache mir Gedanken darüber, mir das Leben zu nehmen. Ich gehöre zu jenen, die überzeugt sind, dass die Menschheit bald aussterben wird, wie dies schon unzählige Tierarten mussten. Doch die meisten MitbürgerInnen haben den Glauben an unsere Forscher noch nicht aufgegeben und denken, dass unterirdische Städte gebaut werden, wenn die Strahlung

das Leben auf der Erdoberfläche nicht mehr zulässt. Nun, ich frage mich, was für ein Leben das dann noch sein kann.

Die Medien, die ebenfalls in den Händen der Grosskonzerne sind, versprechen uns, bald künstliche Grünzonen aus Plastik in unserer Stadt anzulegen.

Zudem sollen die Preise für Pillen mit Fleischextrakten künftig billiger werden. Es ist nämlich unseren Forschern gelungen, Tiere ohne Köpfe zu züchten, die zu fetten Fleischmaschinen heranwachsen, ohne selbst Nahrung zu verbrauchen. Darüber kann ich mich aber nicht sonderlich freuen. Ja, ich hasse diese Welt. Und ich hasse meine Eltern und deren Eltern, die es erst soweit kommen liessen. Und ich hasse unseren Staat, der nach dem Ende des Vierten Weltkrieges einfach eine riesengrosse Mauer um unser Land bauen liess, die nun die letzten paar Tausend Reichen vom Elend abschirmt, das draussen herrscht und immer mehr in Vergessenheit gerät.

Der Vierte Weltkrieg

Der Vierte Weltkrieg ist vor allem entstanden, weil grosse Teile der Erde von Wasser überschwemmt wurden. Dies war die Folge der Erderwärmung und des damit verbundenen Schmelzens der polaren Eiskappen. Und ebenso

unmenschlich. So unmenschlich wie alle es sind, die mit mir zusammen auf unserer Insel leben, wie unser Lebenskollektiv von den meisten genannt wird. Ich nenne es die kleine in der grossen Hölle.

wurden viele Menschen landlos, weil sich die Wüsten ausbreiteten und weil

es vielerorts kein sauberes Trinkwasser mehr gab und zuwenig zu Essen. Doch die reichen Länder weigerten sich einzugreifen, den Hungernden Essen zu geben und die Landlosen aufzunehmen.

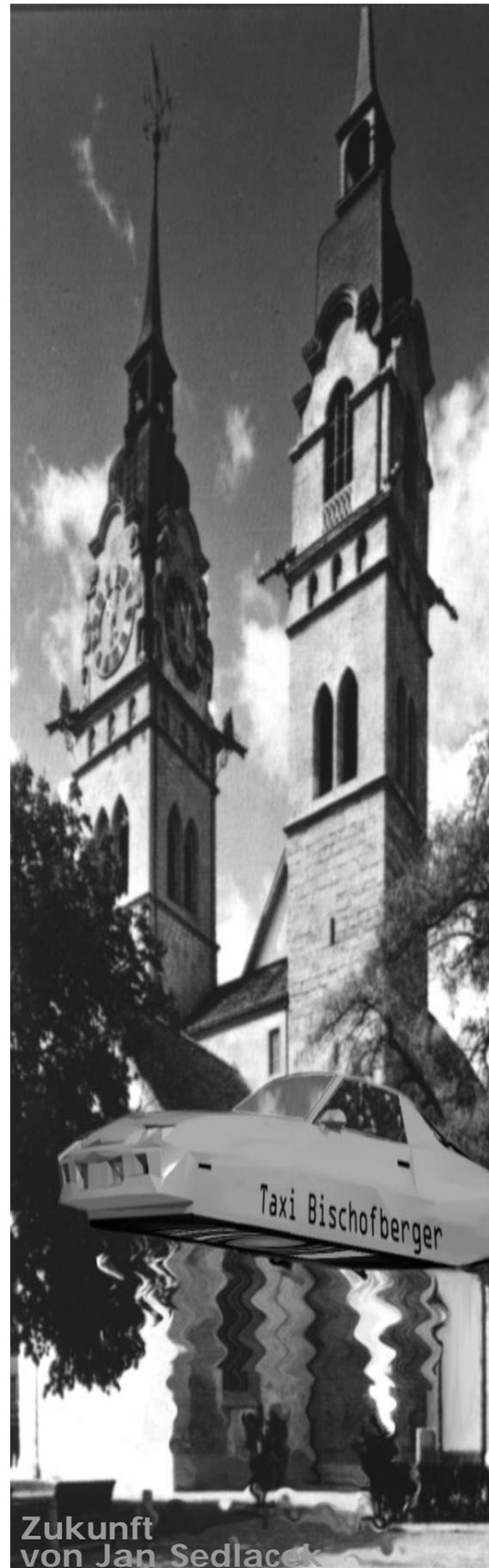
Darum kam es zum Krieg.

Ich finde, den Notleidenden die Hilfe zu verweigern und es damit zu einem Krieg kommen zu lassen, den sie gegen unsere überlegenen Waffen nicht gewinnen konnten, ist schon schlimm genug. Aber das Elend nun weiter zu ignorieren und hinter einer grossen

Mauer zu verstecken, ist meiner Meinung nach

Nun ja, auch heute erscheine ich pünktlich...

...an meinem Arbeitsplatz. Doch gelingt es mir nicht, mich auf die Arbeit zu konzentrieren. Denn immer wieder stelle ich mir vor, wie schön das Leben früher auf dieser Welt gewesen sein muss, bevor sich die Menschheit einer Krankheit gleich über den Planeten ausbreitete, ihn ausbeutete und zerstörte. Dann wandle ich in Gedanken durch die rauschendsten Wälder, das Singen der Vögel in meinen Ohren, vorbei an Wiesen, Flüssen und Seen, der Duft von Blumen in mich aufsaugend, vom Winde gestreichelt und von der warmen Sonne geküsst. Bei so schönen und gleichzeitig schwindenden Gedanken schlafe ich ein und träume von der Zukunft... erwachend weiss ich: noch bleibt uns Zeit für eine Veränderung!



Zukunft
von Jan Sedlacek